

# Alkohol-Sucht mit einem Schnelltest früh erkennen

Ich kann mich ohne ein Bierchen nicht mehr konzentrieren. Bin ich Alkoholiker? Ob ein Alkoholproblem vorliegt, lässt sich jetzt in der Forel-Klinik schnell und ambulant abklären.

---

Von **Helene Arnet**

**Ellikon an der Thur.** – Im Kanton Zürich haben rund 55 000 Menschen ein Alkoholproblem – fünf Prozent der Bevölkerung. Zehn bis zwanzig Prozent der Arbeitnehmenden trinken am Arbeitsplatz regelmässig Alkohol, und ein Fünftel der Führungskräfte ist alkoholabhängig oder alkoholgefährdet. Mit diesen Zahlen führte gestern Donnerstag Thomas Meyer, Direktor der Forel-Klinik, den Medien vor Augen, dass im Bereich der Prävention und Früherkennung von Alkoholismus dringender Handlungsbedarf besteht.

Die Forel-Klinik in Ellikon an der Thur ist ein landesweit führendes Fachzentrum für die Behandlung alkoholabhängiger Menschen. Die vom Kanton subventionierte Privatklinik verfügt über eine stationäre Abteilung mit 93 Betten. Neu bietet sie jetzt ambulant vertiefte, aber niederschwellige Abklärungen an, ob bei einer Person ein Alkoholproblem vorliegt – beziehungsweise wie weit die Sucht schon fortgeschritten ist.

## **Anlaufstelle auch für Arbeitgeber**

Die meisten Menschen, denen der Alkoholkonsum nach und nach psychisch oder körperlich zu schaffen macht, melden sich beim Hausarzt. Den Hausärzten fehlt es aber in der Regel an spezifischem Wissen über Alkoholismus. Genau hier setzt das neue Angebot der Forel-Klinik an. Der Arzt nimmt in Absprache mit seinem Patienten Verbindung mit der Forel-Klinik

auf – die Abklärung (Assessment) findet ambulant und in der Regel an zwei Sitzungen innert zweier Wochen statt. Sie beinhaltet medizinische, neurologische und psychologische Untersuchungen. Aber auch Tests, die zeigen, wie weit die vom Alkohol verursachten Beeinträchtigungen fortgeschritten und wie gross die Bereitschaft ist, das Problem anzupacken. Einbezogen werden auch die sozialen Faktoren.

Am Schluss liegt ein Bericht vor, der den Befund der verschiedenen Abteilungen zusammenfasst – Meyer spricht von einer «bio-psycho-sozialen Gesamtschau der Problematik». Weiter beinhaltet der Bericht konkrete Empfehlungen, wie dem Problem begegnet werden kann. Die Kosten dieser Abklärung übernimmt in der Regel die Krankenkasse.

## **Noch Genuss oder schon Sucht?**

Eine solche Abklärung macht vor allem dann Sinn, wenn bei einer Person eine Alkoholabhängigkeit vermutet wird, aber nicht klar zu Tage tritt. So kann nicht nur der Hausarzt, sondern auch ein Arbeitgeber, der bei einem Angestellten eine Sucht befürchtet, mit diesem vereinbaren, eine Abklärung in die Wege zu leiten. Das ist unangenehm, aber besser als eine Kündigung.

Auch Sozialbehörden, Mitglieder regionaler Arbeitsvermittlungszentren oder die IV-Stellen können mit ihren Klienten übereinkommen, dass sie bei der Forel-Klinik abklären lassen, ob ein Alkoholproblem besteht. Sie erhalten dadurch eine fachkundige und objektive Entscheidungshilfe. Laut Klinikdirektor Meyer wird dabei sorgsam darauf geachtet, weder Datenschutz noch ärztliche Schweigepflicht zu verletzen. Nicht zuletzt aber richtet sich das Angebot auch an jene Menschen, die selbst wissen wollen, ob der eigene Alkoholkonsum noch Genuss oder bereits Sucht ist.